

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Ämliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zusätzl. 30 Pf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großplattige Millimeter 7 Pf. Zeitgelt-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 106

Calw, Dienstag, 11. Mai 1937

112. Jahrgang

### Die Untersuchung der „Hindenburg“-Katastrophe

Commander Rosenbahl verneint elektrische Entladung als Brandursache

Katehursk, 10. Mai.

Der Ausschuss des New Yorker Wirtschaftsministeriums eröffnete am Mittwochnachmittag die Untersuchung über die Ursache der „Hindenburg“-Katastrophe. Obwohl die Sitzung in der Hauptsache allgemeine Richtlinien über den Gang der Untersuchung festlegte, wurde als erster Zeuge der Kommandant der Marine-Station Katehursk, Commander Rosenbahl, vernommen. Commander Rosenbahl, der als der hervorragendste Luftschiffachverständige der amerikanischen Marine und als der wichtigste der zu vernehmenden Zeugen gilt, beschrieb die Landungsmanöver des Luftschiffes, die seines Erachtens normale gewesen seien. Er bezeichnete die atmosphärischen Bedingungen während des Landungsmanövers als vollkommen zufriedenstellend. Während des ganzen Landungsmanövers habe er nichts Außergewöhnliches bemerkt.

Zu dem Kernpunkt des Verhörs, nämlich dem Ursprung des Feuers, erklärte Rosenbahl, das erste, was er gesehen habe, sei eine kleine Flammengarbe über dem hinteren Schiffkörper gewesen. Er habe sofort das Gefühl gehabt, daß dies den Untergang des Schiffes bedeute. Er wisse aber natürlich nicht, wie das Feuer entstanden sei. Nach der ersten kleinen Stichflamme sei das ganze Heck des Luftschiffes in Flammen aufgegangen. Er sei sehr überrascht gewesen, nicht mehr Explosionen in Verbindung mit diesem Brande gehört zu haben. Die schwachen Explosionen während des Brandes seien nach seiner Ansicht hauptsächlich der Ausdehnung des Luftschiffes durch Gasflammen zuzuschreiben gewesen.

Commander Rosenbahl erklärte dann weiter, das Luftschiff habe bei dem Ausbruch des Brandes 200 Fuß (etwa 60 Meter) Flughöhe gehabt. Die Landungsseile seien vor dem Brand bereits vier Minuten auf dem Boden gewesen, so daß — nach Aussage Rosenbahls — die Entladung statischer Elektrizität durch den Erdkontakt der Landungsseile als Brandursache praktisch ausgeschlossen sei.

Auf Befragen erklärte Commander Rosenbahl weiter, die Vereinigten Staaten hätten bisher das Weltmonopol für das nicht entzündbare Heliumgas, dessen Verwendung durch Gesetze von 1925 und 1927 geregelt sei. Diese Regelung bedeutet ein Verbot, Heliumgas aus den Vereinigten Staaten auszuführen. Die Schriftleitung.

Für die Nachmittagsitzung war die Zeugenvernehmung des Landungsleiters, Leutnant Tyler, vorgesehen. Am Dienstag findet keine Sitzung statt wegen der amtlichen deutschen Trauerfeier, die um 18 Uhr Ortszeit auf dem Hagap-Mohd-Bier veranstaltet wird. Die Filmstreifen und Photographien, die bei der Katastrophe aufgenommen wurden, werden dem Ausschuss wahrscheinlich schon am Mittwoch vorgeführt.

#### Die letzte Reise in die Heimat

Während die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses in der Luftschiffhalle zu Katehursk begannen, verließen 24 Särge der reichsdeutschen Opfer den Ort des Unglücks.

#### 50 arbeiten jüdische Grenzheker

× Kattowitz, 10. Mai.

In den letzten Monaten wurden in Kattowitz öfters Schaufensterscheiben und Schilder jüdischer Geschäfte wiederholt mit Teer und Farbe beschmiert. Auf das große Geschrei der jüdischen Geschäftsinhaber begann die Polizei mit Ermittlungen in rechtsgerichteten nationalistischen Kreisen, ohne den Täter fassen zu können. In der Nacht zum Sonntag fand nun diese Frage eine überraschende und bezeichnende Lösung: Eine Polizeistreife erwachte vor einem jüdischen Geschäft zwei Juden, Gränpeter und Kraker, als sie gerade dabei waren, das Schaufenster dieses Geschäftes mit Teer zu beschmierem. Beide Schmierer wurden hinter Schloß und Meigel gebracht.

Auf mit Trauerflor ausgeschlagenen Kraftwagen werden sie nach New York übergeführt, wo sie an Bord der „Hamburg“ gebracht werden, um ihre letzte Reise in die Heimat anzutreten.

#### Amerikanische Stimmen für Aufhebung des Helium-Ausfuhrverbots

In der amerikanischen Presse wird die Frage der Verwendung von Helium für Luftschiffe lebhaft erörtert. Bekanntlich besteht ein Regierungsverbot, Helium aus den Vereinigten Staaten auszuführen. Im Kongress und in Regierungskreisen wird die Möglichkeit einer Erleichterung der amerikanischen Heliumausfuhr besprochen, nachdem der Senatsausschuss für Militärangelegenheiten bereits eine dahingehende Vorlage angenommen hat. Beamte des Innenministeriums erklärten, laut „Associated Press“, daß Präsident Roosevelt keine gesetzmäßigen Maßnahmen abzuwarten brauche, um Ausfuhrbeschränkungen aufzuheben, die bisher mit Rücksicht auf den militärischen Wert des Heliums bestanden.

Amerika hat praktisch das Monopol dieses nicht entzündbaren Gases und es herrscht Einmütigkeit darüber, daß mit Heliumgas das Unglück nicht eingetreten wäre.

Die New Yorker „Staatszeitung“ schreibt, wir glauben an den Zeppelin und seine Mission im Weltkörper — nicht als Zukunftsmusik, sondern als sicheres, schnelles Beförderungsmittel der Gegenwart. Wir hoffen, daß die „Hindenburg“-Katastrophe nicht der Schlüsselpunkt, sondern nur ein schmerzlicher Rückschlag ist. Wir hoffen ferner, daß Amerikas Regierung und Industrie tätigen Anteil am Aufbau der Luftschiffahrt zwischen beiden Ländern nehmen werde. „New York World Telegram“ schreibt, die Toten verlangten gebieterisch internationale Zusammenarbeit. Die amerikanischen Untersuchungsbeamten hätten die Pflicht, den Deutschen jede Erleichterung und Auskunft über die Aufklärung des Unglücks zu geben. Nur gründlichste Untersuchung könne die Oeffentlichkeit befriedigen und die Oeffentlichkeit sei in diesem Falle die gesamte Welt.

### Frankreich betreibt Störungspolitik

Reaktivierung der Balkanpläne - Die britische Freundschaft muß erhalten

gl. Paris, 10. Mai

Die Reise des Reichsaußenministers, Freiherrn von Neurath, nach Rom ist in der französischen Oeffentlichkeit mit jenen Gefühlen des Mißtrauens und der Sorge aufgenommen worden, die seit Entstehung der Achse Berlin-Rom ständig rege sind. In aller Oeffenheit werden gegenwärtig in Paris Möglichkeiten zur Störung dieser deutsch-italienischen Zusammenarbeit und besonders zur Eindämmung des italienischen Einflusses in Südosteuropa erörtert, wobei man sich jetzt vielfach schon gar nicht mehr die Mühe macht, „uneigenntümliche“ Gesichtspunkte, wie die berühmte „Verteidigung der Unabhängigkeit Oesterreichs“ oder den „Schutz der kleinen Staaten“ vorzuschleichen. Die Pariser Diplomatie verbirgt ihre Absicht, aus Oesterreich ein Anhängel der Paris-Moskauer Filiale Prag zu machen und in ähnlicher Weise einzelne Donaufstaaten zur Stützung der französisch-sowjetrussischen Vorherrschtspläne zu mißbrauchen, nicht im mindesten. Selbst finanzielle Verpflichtungen werden in Erinnerung gebracht, um daraus die Notwendigkeit außenpolitischer Unterwerfung der mit Pariser Anleihen bedachten Staaten unter die Pariser Direktiven herzuleiten.

Sehr aufschlußreich ist das Bestreben, sich bei den französischen Donaublock-Plänen des englischen Außenministers Eden und überhaupt der britischen Freundschaft zu bedienen. Den zeitlichen Anlaß zu dieser grobangelegten Transaktion soll die englische Krönung bilden. Im Anschluß daran sind die Besprechungen mit den Vertretern der Donaufstaaten vorgesehen. Es verdient festgehalten zu werden, daß Paris hierbei den Engländern nicht nur das äußere Protektorat, sondern auch — da die eigenen Mittel zur Zeit etwas knapp sind — die Rolle der Finanzierung zugesichert hat. Sehr hübsch drückt das der Pariser „Jour“ aus, der für die Verhandlungen mit den Donaufstaaten eine „feste Haltung“ empfiehlt: „Nur ein energischer Ton wird es ermöglichen, die Bögenden heranzuholen... Die Bankiers der City verfügen über ein treffliches Ueberredungsmittel“.

Der zweite akute Pariser Sorgenpunkt betrifft Rumänien. Bularev ist in aller Form vor einem Vertrag mit Rom gewarnt worden. Weiter werden Befürchtungen ausgesprochen, daß die Bularev Verhandlungen Bedenken einen „ungünstigen“ Einfluß auf die außenpolitische Haltung dieser beiden Staaten haben könnten.

### Katastrophale Ernährungslage in USSR.

Brot nur noch für Sowjet-Bonzen — Der Bauer muß hungern

Moskau, 10. Mai.

Die Ernährungslage der Sowjetunion zeigt besonders auf dem flachen Land in den letzten Wochen neue, überaus bedrohliche Symptome. Sogar in der weiteren Umgebung Moskaus mußte in den Dörfern neuerdings der Brotverkauf, so gut wie eingestellt werden, nachdem sich selbst die während des Winters eingeführten strengen Rationierungsmassnahmen (es durfte auf dem Lande nur 1 Kilo Brot je Käufer ausgegeben werden) als unzulänglich erwiesen hatten. In den dörflichen Verkaufsstellen wird jetzt das Brot nur noch an einige beamtete Personen ausgegeben, wie z. B. die Vorstehenden und Sekretäre des Dorfrates, Schullehrer u. a. (1) Den einfachen Kolchosbauern wird der Kauf von Brot, selbst in kleinen Rationen, auch auf dem Dorfe nicht mehr gestattet. Faktisch ernährt sich die Dorfbewohner der Dürregebiete z. B. fast nur noch von Kartoffeln, die jedoch gleichfalls in völlig unzureichenden Mengen (als Entgelt für die Arbeitsleistung eines ganzen Jahres!) ausgegeben worden sind.

Die Bauern der Bezirke Nitra oder Wolostom (Moskauer Gebiet) erhielten bei-

spielsweise im allgemeinen für den „Arbeits-tag“ im letzten Jahr drei Kilo Kartoffeln und 20 bis 30 Kopfen; bei durchschnittlich 200 „Arbeits-tagen“ im Jahr stellt sich also ihr Jahresverdienst auf 50 Rubel und sechs Doppelzentner Kartoffeln, 50 Rubel dürften ungefähr der Kaufkraft von 7 bis 8 RM. entsprechen. Auf der anderen Seite sind jedoch die Verpflichtungen der Bauern mit der Ablieferung des ganzen Feldertrages an den Staat noch nicht abgedeckt; auch in diesem Jahr hat der Staat selbst in den Dürregebieten nicht auf die Eintreibung von Fleisch (durchschnittlich 30 Kilo vom Bauernhof) und Milch (ca. 200 Liter im Jahr) verzichtet!

Infolge der Missernte des Vorjahres und des Ausfalles an Futtermitteln sind ferner, wie sich jetzt allmählich zeigt, durch Rotpocken große Schäden im Viehbestand zu verzeichnen. Von dem im individuellen Besitz der Bauern befindlichen Rindvieh dürfte im allgemeinen über 50 v. H. im Laufe dieses Winters abgeschlachtet worden sein. Der Zustrom der notleidenden Landbevölkerung in die Städte hält weiter an. Die Bauern versuchen oft ihre letzte Habe zu veräußern, um in der Stadt Brot zu kaufen.

### Afrikaflieger Mittelholzer tödlich verunglückt

Wien, 10. Mai.

Der bekannte Afrikaflieger Walter Mittelholzer aus Zürich ist auf einer Kletterpartie, die er mit einem Wiener Hochschüler und der Gattin eines Architekten aus Wien unternommen hatte, in der Steiermark tödlich verunglückt.

Mittelholzer war am Sonntag mit dem Hochschüler M. Sild aus Wien und Frau Kselotte Kaffner vom Buchberg in Steiermark zu einer Besteigung der Stangenwand im Hochschwab aufgebrochen. Da sie abends nicht zurückgekehrt waren, veranlaßte der Gendarmerieposten in Törl noch in der Nacht die Abfindung einer Rettungsexpedition, der sich zahlreiche erprobte Gassenberger Bergsteiger zur Verfügung stellten. Am Montag früh gegen 1/5 Uhr fand die Rettungsmannschaft die drei Touristen zerstreut am Fuße der Südwestwand auf einem Schneefeld auf. Das Seil, an dem alle zusammengeheftet waren, war gerissen. Mittelholzer lag allein auf dem Schneefeld, während die Frau und der Student noch mit dem Seil verbunden waren. Die Bergung der Leichen gestaltete sich des ständig niedergehenden Steinschlages wegen sehr schwierig.

### Hervorragender Alpinist und Rekordflieger

Walter Mittelholzer war aus St. Gallen gebürtig und 43 Jahre alt. Als Sportmann und vor allem als Alpinist leistete er Hervorragendes. Er begann seine militärische Laufbahn bei der Gebirgsinfanterie und wurde 1915 der Fliegerabteilung in Dubendorf zugeteilt. 1919 gründete er mit dem inzwischen durch Absturz ums Leben gekommenen Flieger Comte die Luftschiffahrtsgesellschaft „Aero“, die sich zwei Jahre später mit der Konkurrenzfirma „Ad Astra“ vereinigte und übernahm 1923 deren Leitung. In den folgenden Jahren sind von Mittelholzer eine Reihe von Alpenflügen, aber auch mehrere große Rekordflüge

### Sein berühmter Afrikaflug

Der im Jahre 1926/27 ausgeführte Afrikaflug war die größte fliegerische Tat Walter Mittelholzers. Die mit einem Dornier-Motortaxi von 54 PS. zurückgelegte Strecke betrug 20 000 Kilometer und ist in 97 1/2 Flugstunden innerhalb 76 Tagen (einschließlich Halt am Viktoriasee) zurückgelegt worden. Mittelholzer wurde daraufhin als Dozent für Flugwissenschaften an die Hochschule Zürich berufen. Von der Afrika-Expedition brachte er die wundervollen Filme mit, die seinen Namen fast bekannter gemacht haben als seine Flüge.

### Pflichterfüllung bis zum Letzten

Kapitän Lehmanns heldenhaftes Sterben  
Berlin, 10. Mai.

Der New Yorker Berichterstatter der Berliner „Nachtausgabe“ gibt seinem Blatt in einem Funkpruch eine ergreifende Schilderung vom Sterben des unerblicklichen Kapitän Ernst Lehmann. In dem Bericht heißt es:

Kurz vor seinem Tode erzählte Kapitän Lehmann seinem Arzte Dr. Lobin im Hospital, wie sich die letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke des brennenden Luftschiffes zugetragen hatten: „Für mich stand es fest, daß ich auf dem Schiff bis zum Letzten auszuhalten hatte. Immer noch hatte ich die Hoffnung, eine ungefährdete Landung zu erzwingen. Alle Gegenstände um mich herum standen in hellen Flammen, und dann kam der Augenblick, in dem ich es nicht mehr länger auf meinem Platz aushalten konnte. Die Fenster der mittleren Kontrollkabine waren offen, und ich sprang aus einer Höhe von ungefähr 100 Fuß ab, nachdem meine ganzen Kletterböllig verbrannt waren.“

Kapitän Lehmann war bis kurz vor seinem Tode bei Besinnung, und obwohl er größte Qualen zu erdulden hatte, kam nicht ein einziges Wort der Klage über seine Lippen, wie die Aerate und die Schwa-

tern voll tiefer Bewunderung erklärten. Diese Erschütterung spricht aus den Feststellungen der amerikanischen Zeitungen, daß der Mann, dessen scharfe Befehle oben in der Luft im Weltkrieg über London erklangen, nur ein leises „Danke schön“ flüstern konnte, als die Schwester ihm auf seinen Wunsch ein Glas Wasser an die ausgebrannten Lippen führte.

Wie der Arzt und Schwester erklärten, zeigte Kapitän Lehmann einen ungeheuren Lebenswillen. Immer wieder erklärte er mit zusammengebissenen Zähnen: „Ich will nicht sterben!“ Dr. Tobin erzählt, daß Kapitän Lehmann bei seiner Einlieferung die verflochtenen Kleider buchstäblich vom Leibe gefallen seien, daß er sich aber dennoch benommen habe, als sei er ein völlig unbeteiligter Zuschauer und daß er mit größtem Interesse alles beobachtet habe, was mit ihm geschah.

Auch der deutsche Botschafter Dr. Luthert weist am Sterbebett von Kapitän Lehmann. Er sagte noch zu ihm: „Das gesamte deutsche Volk ist heute im Geiste mit tiefster Anteilnahme an Ihrem Krankenlager und hofft, daß Sie sich schnell wieder erholen werden. Sie und die Mannschaft haben alles getan, was Sie konnten, und Sie sind einer unserer mutigsten Männer.“ In diesem Augenblick stand es für die Ärzte bereits fest, daß Kapitän Lehmann seine schweren Verletzungen kaum noch überleben würde und vielleicht wußte er es auch selbst schon.

## Frankreich Werkzeug des Bolschewismus

Souhaug: „Pause in Frankreich, Aktion in anderen Ländern!“

gl. Paris, 10. Mai.  
In der Kammerdebatte am Wochenende hatte Léon Blum wohl oder übel den Forderungen des marxistischen Gewerkschaftsbundes größtenteils nachgeben müssen, um einer Krise auszuweichen. Aber in den zuständigen Kreisen ist man sich nicht darüber klar, in welcher Weise das versprochene Programm öffentlicher Arbeiten durchgeführt und vor allem finanziert werden soll. Offenbar will Blum noch einmal den Versuch unternehmen, wenigstens den bisher nicht zustande gekommenen „Waffenstillstand“ zu erreichen. So setzte er seine Verhandlungen mit den Arbeitgeber und Arbeitnehmer fort. Die Spannungen haben nur insofern eine gewisse Erleichterung erfahren, weil die Kammer nun auf längere Zeit in die Ferien geht und die Regierung wenigstens von dieser Seite her keine Störungen der Pause zu befürchten hat.

Mit der französischen „Pause“ stehen aber andere Ereignisse in fremden Ländern im engsten Zusammenhang. Schon vor einiger Zeit erfuhr man, daß der kommunistisch-sozialistische Einheitsgewerkschaftsbund Frankreichs Abordnungen nach einer Reihe von Ländern entsandt hatte, die für engere Zusammenarbeit der Gewerkschaften sorgen sollten. Prompt brachen Streiks in England und in den Ver. Staaten aus, die zweifellos mit den innerfranzösischen Vorgängen in Zusammenhang standen. Ein Teil der Pariser Presse weist jetzt selbst auf diese seltsame Übereinstimmung und den „analogen Charakter“ der sozialen Unruhen in der Welt hin. Daß es sich tatsächlich um planmäßige Zusammenarbeit und um ein System handelt, das für „Vollfront“-Frankreich eine internationale Entlastung bringen soll, wird ganz eindeutig durch einen Bericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes bestätigt, der wörtlich erklärt: „Die Pause in Frank-

reich bedeutet die Aktion in anderen Ländern. Ob Frankreich auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren kann, hängt vor allem davon ab, ob die anderen Länder aufbrechen oder nicht. Die französische Vorhut soll das bestimmte Gefühl haben, daß die große Armee der Arbeiter der anderen Länder ihr folgt und den Kontakt aufrechterhält. Wenn Souhaug erklärt, daß die französischen Gewerkschaften die Notwendigkeit der von der Regierung beanspruchten Pause verstanden haben, so muß das Ausland verstehen, daß draußen, also in anderen Ländern, ebenso notwendig eine Verdoppelung der Aktion erfolgen muß!“

## Monatlich 981 000 Volksgenossen

Die Betreuungseinstellungen der NSD.

Berlin, 10. Mai.

Die gewaltigen Leistungen der NSD. veranschaulicht ein Bericht der Hauptstelle Statistik des Organisationsamtes der NSD. für das abgelaufene Jahr. Danach gibt es 21 522 NSD.-Ortsgruppen und Stützpunkte mit insgesamt 779 462 ständigen Mitarbeitern in den Gau-, Kreis- und Ortsgruppenämtern. Von einem Volkswalter werden durchschnittlich 46 Haushaltungen betreut. Ueber 764 000 Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Die Zahl der NSD.-Mitglieder ist bis zum 28. Februar 1937 auf 6 643 413 gestiegen (10 v. H. der Einwohner des Deutschen Reiches). Monatlich wurden im Durchschnitt 981 881 Volksgenossen betreut, darunter über 53 000 Familien mit vier und mehr Kindern. Es wurden fast 1,5 Millionen Unterstützungsanträge gestellt. Im Jahre 1936 wurden 15 313 ledige Mütter und über 99 000 Säuglinge versorgt, im Monatsdurchschnitt über 175 000 Kinder gespeist in mehr als 66 000 Fällen Haushaltungs- und in fast 15 000 Fällen Arbeitsplatzhilfe gewährt.

Das heißt: jene anderen Länder, Frankreichs eigene Verbündete, werden in soziale Krisen schwerster Art gestürzt, nur weil diese Weltrevolutionärsarbeit im Interesse „Vollfront“-Frankreichs liegen soll. Dieses kostbare Dokument kommt zur rechten Zeit. Es zeigt Frankreich infolge seiner heutigen innerpolitischen Verhältnisse als Werkzeug des internationalen Marxismus, um die Revolutionierung der Welt bemüht. England und die Ver. Staaten, die „Schwesterdemokratien“, können sich freuen über die Streiks, die dort heute die Sache des Bolschewismus vorantreiben sollen; es sind Geschenke ihrer französischen Freundin, die nach Frossards Wort „die ganze Welt anstecken will mit der Krankheit, an der sie selber leidet“.

Erste Jahrestfeier des Imperiums  
Rom, 9. Mai.  
Der erste Jahrestag der Ausrufung des faschistischen Imperiums wurde in ganz Italien festlich begangen. Den Auftakt in Rom bildete am Samstagvormittag die Auszeichnung der Hinterbliebenen von den im Abessinien-Feldzug gefallenen Soldaten durch Mussolini und am Nachmittag die Auszeichnung von 82 Fahnen der Wehrmacht durch den König von Italien und

„Rein, Herr Doktor. Zehn Patienten im ganzen.“  
„Nun eben. Ich werde den Doktor Rainer selber anrufen. Nach mir jetzt einen Kaffee, dann werde ich baden und nachher ein wenig spazieren gehen.“  
Der Trumpf begab sich, einigermassen verwundert und beunruhigt, in die Küche. Diese Gleichgültigkeit gegen die Praxis und der Einsinn, hier in Wien spazierenzugehen, paßte gar nicht zu der bisher so tätigen und eifrigen Art des Doktors. Dort in der Stadt mußte irgend etwas vorgefallen sein, weshalb der Doktor auch so unvermutet rasch zurückgekehrt war, und die Berufung Herrn Zeisers hing sicherlich auch damit zusammen.  
Der Verlauf des nächsten Tages steigerte noch Trumpfs Unruhe, denn der Doktor machte vormittags wieder einen stundenlangen Spaziergang und sah dann den ganzen Nachmittag über allerhand Schmöckern, suchte in alten Jahrgängen der „Medizinischen Wochenschau“ herum, machte sich Notizen, und als Trumpf in einem unbewachten Augenblick die Titel der Bücher las, fand er, daß sie alle die Psychiatrie behandelten. Psychiatrie? Wollte der Doktor etwa gar Irrenarzt werden?  
Um acht Uhr abends kam Herr Zeiser. Philipp, der ihn offensichtlich schon unruhig erwartete, ließ auf dem kleinen Tischchen im Wartezimmer Tee servieren.  
„Haben Sie die Auskünfte?“ fragte er so gleich, als sich Herr Zeiser niedergelegt hatte.  
„Selbstverständlich“, erwiderte Herr Zeiser. Und er zog einen Packen maschinengeschriebener Blätter aus der Seitentasche seines Rockes. Die beiden obersten Blätter legte er feierlich vor sich auf den Tisch.  
„Bitte lesen Sie vor.“  
Der Alte nahm einen Schluck Tee, räusperte sich und begann:

## Aus Württemberg

### Leh, Rosenberger und Schmidt sprachen bei der Tagung des Reichsschulungsamtes der NSDAP.

Bad Mergentheim, 10. Mai. Am Samstag und Sonntag, 8./9. Mai, fand hier eine Sitzung des Reichsschulungsamtes der NSDAP statt, die den Auftakt zu einer Vereinheitlichung und dem starken Ausbau der geistigen und weltanschaulichen Schulung innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen bildete. Unter den führenden Männern der Bewegung sprachen Reichsorganisationsleiter Pp. Dr. Robert Ley sowie der Beauftragte des Führers zur Überwachung der geistigen und weltanschaulichen Schulung, Reichsleiter Pp. Rosenberger und der Leiter des Reichsschulungsamtes, stellvertretender Gauleiter Schmidt. An der Tagung nahmen sämtliche Gau- und Kreisleiter der NSDAP, bzw. ihrer Gliederungen sowie die Kommandanten der drei Ordensburgen Vogelsang, Gröfingee und Sonthofen teil. Gaugeschäftsführer Baumert hatte sich zur Begrüßung der Gäste in Bad Mergentheim eingefunden.

### Schwabens Jäger tagten

Stuttgart, 10. Mai.  
Am Samstag und Sonntag fand hier die Landesstagung der württ.-hohenz. Jagdbehörden statt, an der neben den Amtswältern der Deutschen Jägergesellschaft Hunderte von Jägern teilnahmen. Bei einer Veranstaltung im Bürgermuseum gab Landesjägermeister Dr. Pfannenstanz einen Rückblick auf die seitherige und neue Richtlinien für die zukünftige Tätigkeit der Jägermeister. Die Angliederung der Jagd an das Volksganze sehe auch das Verständnis der weitesten Volksschichten voraus. So müßten die oft übertriebenen oder vermeintlichen Wildschäden zurücktreten gegenüber dem wirtschaftlichen Wert der Jagd, die bekanntlich für 30 Millionen RM. Wild der Volksernährung zuführt, hohe Pachtgelder und Steuern abwirft und für die Waffenindustrie ein wirtschaftlicher Faktor ist. Die vorzügliche

Kaiser von Äthiopien. In der Nacht wurde die Siegestrophäe des Feldzuges, der „Löwe von Juda“, der früher in Addis Abeba stand, am Denkmal der vor 51 Jahren bei Adua gefallenen Italiener enthüllt.  
Der Sonntag stand im Zeichen der Parade von 50 000 Offizieren und Mannschaften der italienischen Wehrmacht, darunter zum ersten Male 10 000 Mann Eingeborenenruppen, auf der Brunnstraße des neuen Reiches, der Via dell'Impero, vor dem König und Kaiser und dem Duce. Nach der Parade kam es zu einer großen Massenkundgebung für Mussolini auf der Piazza Venezia.

### Das deutsche Arbeitsdienst-Vorbild

Tokio, 10. Mai.  
Finanzminister Duff hat in der Kabinettsitzung am Montag im Hinblick auf die manjehnde Schulung der Angestellten und Arbeiter für die jungen Japaner eine ähnliche Einrichtung gefordert, wie es der deutsche Reichsarbeitsdienst ist. Handelsminister Godo rat für eine sechsmonatige Arbeitsdienstleistung vor der militärischen Dienstzeit ein.

Zusammenarbeit mit dem Landesbauernführer habe es ermöglicht, die nötigen Maßnahmen für die Bekämpfung berechtigter, größerer Wildschäden zu treffen. Die interessante Ausstellung der besten Rehgehörne, die für die Sonderchau der Internationalen Jagdausstellung in Berlin bestimmt sind, unterstützte den Vortrag des Gaujägermeisters, Oberforstrat Maurer, über die Biologie des Rehwilds. Am Sonntag besichtigten die Tagungsteilnehmer den neuen Hirschpark beim Varensee.

### Großeinbrecher festgenommen

Stuttgart, 10. Mai. Schon seit Mitte Februar wurden in ganz Württemberg, besonders aber in Stuttgart, verschiedene Wirtschaft- und Ladeneinbrüche zur Nachtzeit verübt. Der Täter hatte es dabei stets abgesehen, Goldwaren und Lebensmittel abzugeben. Bei seinem letzten Einbruch in einem hiesigen Uhrmacherladen fielen ihm goldene Herrenuhren und dergleichen im Gesamtwert von etwa RM. 4000.— zur Beute. Bei einer dieser Tage in Mannheim unternommenen Bahnhofskontrolle konnte der langgesuchte Täter festgenommen werden. Es handelt sich um den 26 Jahre alten, ledigen Markus Rohler, der bei seiner Festnahme noch im Besitz eines Teiles seines Stehlaufes war. Der Täter, der sofort nach Stuttgart übergeführt wurde, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und bis jetzt etwa 50 Einbrüche zugegeben.

### Blutskänder kommt ins Zuchthaus

Tübingen, 10. Mai. Seit Anfang 1936 untersteht der verheiratete 59 Jahre alte Ferdinand Honegger, der Vater von 9 Kindern ist, intime Beziehungen zu seiner geisteskranken Tochter. Die Folge davon war, daß das Mädchen im Januar dieses Jahres ein Kind gebar, das aber nach wenigen Tagen starb. Wegen eines Verbrechens der Blutskänder Tübingen auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt  
Reichsminister Dr. Goebbels wohnte in Mannheim einem Geirich von Kleist-Abend im Nationaltheater bei, der in feierlicher Aufführung „Amphytrion“ und „Der zerbrochene Krug“ brachte. Das vollbesetzte Haus brachte Dr. Goebbels heraldische Ovationen dar.  
Aus Anlaß des Besuchs des holländischen Ministers für soziale Angelegenheiten, Slangenbergh, veranstaltete Reichsbauernführer Darré gestern einen Empfang. Minister Darré und Reichsarbeitsführer Dierl sprachen über das deutsche Landeskulturwerk.  
Wie aus Stockholm verlautet, erhielt Prinz Carl jun. die Erlaubnis des Königs und der schwedischen Regierung, sich mit Gräfin Ekka von Rosen, einer Verwandten Hermann Görings, zu verheiraten. Prinz Carl, der Sohn des Bruders von König Gustaf, verliert dadurch das Erbrecht auf den Königsstern.  
In Suj (Kroatien) kam es auslöchlich einer kroatischen nationalen Feier zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Festteilnehmern, die staatsfeindliche Rufe anstießen, und einer Gendarmerieabteilung. Fünf Demonstranten wurden getötet und sieben schwer verletzt.

## Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals  
Von Joseph Riener  
Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

„Ist mir sehr angenehm, Herr Zeiser. Da haben Sie ein Photo der Voltolini. Was wird die Sache kosten?“  
„Na“, sagte Zeiser mit großmütiger Geste, „machen wir's in Gegenrechnung.“  
„Wie ist das?“  
„Sie sind kein Kaufmann. Ich meine, Sie behandeln mich dafür umsonst. So und so viele Besuche. Wie viele sage ich Ihnen morgen, bis ich weiß, wie hoch meine Selbstkosten sind.“  
„Einverftanden“, sagte Philipp.  
„Gern tu ich's nicht“, meinte Zeiser, seine Papiere in die Tasche räumend. „Gegenrechnung mit einem Arzt. Ein Glück, daß ich nicht abergläubisch bin, sonst müßte ich gleich wieder krank werden.“  
„Na, wir wollen hoffen, daß es nicht so bald zur Abstattung kommt. Also auf morgen, Herr Zeiser.“  
Der Alte verabschiedete sich und verließ das Zimmer. Dann kam der Trumpf.  
„Soll ich dem Doktor Rainer sagen, daß Sie wieder arbeiten?“ fragte er.  
„Nein“, sagte Philipp, „ich wollte ja vierzehn Tage ausspannen, werde also noch ein paar Tage in Wien spazieren gehen. Oder ich fahre wieder fort. Es war ja ohnehin nicht viel los, wie ich aus deinem Zettel sehen habe.“

„Also: Franz Neudörfer, wohnhaft Salzburg, Getreidegasse 17. Geboren 3. 2. 1875 in Salzburg. Sohn des Kaufmanns Ferdinand Neudörfer und der Amalia, geborene Gähner. Besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Salzburg, trat dann als Kontorist in die Salzburger Handelsfirma Mählelehner ein. Bei der im Jahre 1910 unter der Obhut der Landesparaffine erfolgten Zusammenlegung der Firma Mählelehner und einiger kleineren Holzhandelsunternehmungen zur Salzburger Holzverkehrgesellschaft AG. wurde er Direktor und gilt als Vertrauensmann der Landesparaffine bei der Holzverkehrgesellschaft AG. Durch den 1918 erfolgten Tod seiner Nichte Maria von Voltolini wurde er Alleinerbe des Voltolinischen Vermögens und brachte im Laufe der Jahre 1919 und 1920 zwei Drittel der Aktien der Holzhandels AG. in seinen Besitz. Seit Juni 1920 ist er Generaldirektor dieses Unternehmens und bezieht ein Gehalt von 24 000 S jährlich. Neudörfer besitzt die unbefasteten Häuser Salzburg, Getreidegasse 17, Brückengasse 22 und Kiedenbergstraße 40, sein Vermögen wird auf insgesamt etwa eine Million Schilling geschätzt.  
Neudörfer ist Handelskammererrat, seit 1923 Kommerzialrat, gilt als tüchtiger unternehmungslustiger Kaufmann, ist unverheiratet und führt ein geregelter, seinen Vermögensverhältnissen entsprechendes Leben.  
Kredite bis zu einigen hunderttausend Schilling Gesamtbligo ohne weiteres zulässig.“  
„Ein beneidenswerter Sterblicher“, sagte Philipp, lächelnd. „Kredite bis zu einigen hunderttausend Schilling zulässig! Wird man das je von mir sagen können?“  
„Wohl nie“, meinte Herr Zeiser unhöflich. „Es sei denn, Sie haben auch eine Nichte zu beerben.“

„Meines Wissens habe ich keine und mit meiner Praxis von Abzessen und Fingerschnitten werde ich kaum zu einer solchen Auskunft gelangen. Aber weiter, Herr Zeiser.“  
„Nummer zwei: Maria von Voltolini, laut Eintragung im Kriegsmatrikelamt geboren 15. 7. 1897, gestorben 17. 10. 1918 in Bjeljani, Serbien. Dieser Eintragung liegt die Abgangsmeldung des Feldspitals 18 vom 18. 10. 1918 zugrunde, mit der drei Soldaten des Schützenregiments 17, ein Sanitätskorporal des Feldspitals und die freiwillige Pflegerin Maria von Voltolini desselben Feldspitals als am 17. 10. an sogenannter spanischer Grippe gestorben angezeigt werden. Diese Abgangsmeldung ist richtig. Das ist alles, was im Kriegsmatrikelamt zu erfahren ist.  
Nummer drei: Ihre Unbekannte vom November 1918. Ich nahm nach der unbefasteten Todmeldung der Maria von Voltolini von vornherein an, daß es sich bei dieser Unbekannten um eine zweite Person handeln müsse. Im Eintragungsjournal der Psychiatrischen Klinik eingetragen unter 340 am 8. November 1918. Das Journal trägt den Vermerk:  
„Übernommen vom Bahnhofskommando Wien, Nordbahnhof, Leutnant Philipp Spielvogel, Schützenregiment, laut Verpflegungszettel.“  
„Na also“, rief Philipp, „das ist sie! Wie ist sie im Journal verzeichnet?“  
„Als unbekanntes Pflegerin, etwa 21jährig, deutscher Nationalität. Sonst nichts. Die Krankengeschichte habe ich auszugswiese notiert.“  
(Fortsetzung folgt.)

Flieger-Probealarm in den Schulen

Am 2. Juni ist ein Jugend-Luftschutz-Tag

Die deutsche Schulljugend soll durch eine große praktische Übung mit den Aufgaben des zivilen Luftschutzes vertraut gemacht werden.

Am Mittwoch, 2. Juni, ist eine Stunde vor Schluß des Vormittagsunterrichts ein Flieger-Probealarm als schulmäßige Übung durchzuführen.

Im Verlauf des Probealarms ist in einem kurzen Vortrag auf die Bedeutung des Luftschutzes und die Notwendigkeit der Ausbildung im Selbstschutz hinzuweisen.

Bannführer Waidelich übernimmt den HJ.-Bann Neuffen

Personelle Veränderungen beim Bann 126 (Schwarzwald)

Vom HJ.-Bann 126 Schwarzwald liegen folgende personelle Veränderungen vor: Bannführer Billy Waidelich übernimmt die Führung des HJ.-Bannes Neuffen.

Bannführer Waidelich führte den HJ.-Bann 126 Schwarzwald seit 1934, d. h. seit seinem Bestehen, im übrigen ist Bannführer Waidelich dienstältester Bannführer.

Bannführer Waidelich führte den HJ.-Bann 126 Schwarzwald seit 1934, d. h. seit seinem Bestehen, im übrigen ist Bannführer Waidelich dienstältester Bannführer.

Mit dem Motorrad gestürzt

Der 28 Jahre alte Chr. Wurster von Kapfenhardt kam auf der Heimfahrt von Forzheim auf der Straße zwischen Grundbach und Unterreichenbach von der Fahrbahn ab und stürzte eine etwa 3 Meter hohe Böschung hinunter.

Alte Liebelsberger Bauerngeschlechter

Im vorigen Jahr erhielten 4 alteingesessene Geschlechter in Liebelsberg den Ehrentitel des Reichsnährstandes

Der eigene Ehrentitel des Reichsnährstandes vier alteingesessene Geschlechter ziert bereits vier Liebelsberger Bauernhöfe.

Die Blut- und Verbleiblinie des Bez.-Bauernführers Karl Hanselman geht zurück auf das frühere Kern'sche Geschlecht, das dem Hof über 150 Jahre den Namen gab.

Sie heiratet den Bauernsohn Martin Kübler von Achalden. Nach drei Generationen übernimmt die einzige Tochter des damaligen Schultheißen Joh. Georg Kübler bei ihrer Verheiratung mit Joh. Ulrich Hanselmann von Oberkollwangen das Bauerngut.

Das Geschlecht des Bgm. Georg Braun zählt zu den ältesten des Dorfes. Schon 1509 wird es in einem Lagerbuch genannt.

Das Geschlecht des Christian Rau ist er-

eingesessen seit 1645. Der Name ist aber schon auf den ersten Seiten des Taufregisters von 1559 zu finden.

Im Jahr 1697 übernahm Hans Wolz das Gut des Hans Koller (genannt „der Fischer“) durch die Heirat mit dessen Tochter Maria.

Spanienflüchtlinge erzählen ihr Schicksal

Der Hölle von Barcelona entronnen — Der Bolschewismus in Katalonien

Dieser Tage hielten sich in Calw und Bad Liebenzell vorübergehend Flüchtlinge aus Barcelona auf. Wir hatten Gelegenheit, bei die deutsche Sprache nicht beherrschenden Familie behilflich zu sein und erfuhren im Laufe eines Gesprächs erschütternde Einzelheiten von dem Gescheh der Flüchtlinge.

anhalten, sind Beweis genug dafür, daß fortgesetzt unschuldige Menschen aus dem Weg geräumt werden.

Die lächerlichste Rolle in diesem Mordkessel spielt der katalonische „Regierungschef“ Companys. Er dient den Bolschewisten als Strohputze für ein sogenanntes „zivilisiertes Regime“ und muß vom Regierungspalast aus Verhöhnungsreden halten.

Unsere Spanienflüchtlinge haben insofern noch Glück im Unglück, als sie schon immer mit Deutschland und Frankreich geschäftlich arbeiteten und dadurch etwas Vermögen in diesen Ländern besitzen.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage für Dienstag: Bei wechselnden, meist südlichen Winden, zunächst veränderliche Bewölkung und warm. Durchweg gewitterig.

Vorhersage für Mittwoch: Wechselnd bewölkt und kühl.

Herrenberg, 10. Mai. Reichsbahnoberssekretär Raich in Forzheim-Weihenstein ist nach Herrenberg verlegt worden.

Herrenberg, 10. Mai. Der Wunsch, ein Eigenheim zu besitzen, brachte den 50jährigen Oskar Ansel von hier auf die schiefe Ebene.

hinterzog er insgesamt 10 538,70 RM! Außerdem brachte er noch einen Birt in Herrenberg ebenfalls um mindestens 1200 RM.

Weilberstadt, 10. Mai. Wie im vorigen Jahr führten auch am diesjährigen Himmelfahrtstfest die Deutschen Wander- und Gebirgsvereine im ganzen Deutschen Reich Sternwanderungen durch.

Weilberstadt, wo die Stunden bis zur Heimfahrt im Replerban bei Gesang, Musik und Tanz verbracht wurden.

Leonberg, 10. Mai. Nach Leonberg wird der Sitz eines HJ.-Bannes und BDM-Unterganges gelegt. Die Einsegnung des Bannführers und der Untergangsführerin findet morgen abend in Gegenwart von Vertretern der Partei, des Staates und der Jugend im Kreistagsaal im Schloß statt.

Ragold, 9. Mai. Das Vorjahr brachte eine über das Normale eines Baujahres hinausgehende Bautätigkeit und ist als ein Rekordjahr anzusprechen. Mehr als 30 neue Wohnungen sind geschaffen worden.

Freudenstadt, 9. Mai. Vorletzten Sonntag fand der erste Schwarzwälder Schwententag unter überraschend zahlreicher Beteiligung in Pöfburg statt.

Schwarzes Brett

Parteilich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Wau / Kreis / Ortsgruppen

NSDAP Kreisleitung Calw. Der Kreisleiter.

Morgen 20 Uhr Schulungsabend im „Badi-schen Hof“. Es spricht Pa. Dr. Schenk aus Kirchheim u. T. über das Thema: „Nationalsozialismus und Ansohnsbestimmung“.

NSDAP Kreisleitung Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Pol. Leiter des Kreisrats und der Ortsgruppe, die Führer der Gliederungen, die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände sowie der Spielmännatzug treten Mittwoch abend 7.30 Uhr bei der Kreisleitung zur Teilnahme an der Schulung an. Dienstanzug.

Partei-Amtor mit betreuten Organisationen

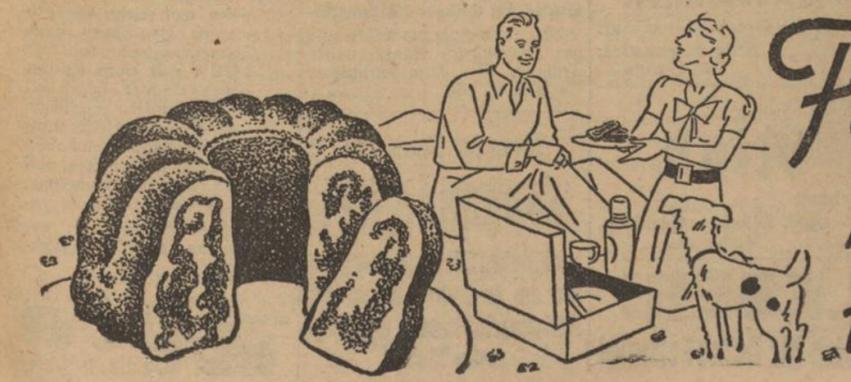
NS-Frauenchaft Calw — Jugendgruppe. Heute abend 20.15 Uhr Heimabend mit der Frauenchaft. Bitte Beiträge mitbringen!

HJ., JV., BDM., JM.

HJ. Standort Calw. Der Unterbannarzt. Heute abend 8 Uhr Selbsterkurs im „Haus der Jugend“.

HJ. II/126, Spielhof Calw. Wer sich an der Fahrt nach Balingen beteiligt, kommt heute abend zu einer Besprechung ins Heim.

HJ. Motorsportfahr 1/5/126. Antreten heute abend 8 Uhr in tadelloser Uniform. Sonderdienst.



Frohe Pfingsten mit einem feinen Marmorkuchen gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

ndesbauern-... Die inter-... Berlin be-... M a n r e r. ... seit Mitte... temberg, be-... Nachzeit... bei stets auf... mittel ab-... in einem... ihm goldene... Gesamtwert... Bei einer... ernommenen... langgesuchte... handelt sich... gen Markus... hme noch im... lguies war... attigart über-... des Geständ-... 50 Einbrüche

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

# Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw  
**Ein Säumniszuschlag von 2%**  
 kommt bei nicht rechtzeitiger Steuerzahlung zur Erhebung. Ich mache hierauf aufmerksam.  
 Calw, den 10. Mai 1937.  
 Der Bürgermeister: G. H. n. r.

Oberhangstett, den 9. Mai 1937.  
**Todesanzeige**  
 Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter  
**Barbara Rentschler**  
 geb. Stepper  
 unerwartet rasch im Alter von 67 Jahren gestorben ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Gatte: **Gottlob Rentschler**, Wagnermeister mit Kindern  
 Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr

Oberreichenbach, den 10. Mai 1937  
**Dankagung**  
 Für die vielen Beweise, herzlicher Liebe und Anteilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin u. Mutter  
**Rosine Bauer**  
 geb. Weber  
 erfahren durften, sei herzlich Dank gesagt.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**

Reuhengstett, 10. Mai 1937.  
**Dankagung**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters  
**Johannes Nyasse**  
 erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Haas für die tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Bürgermeister Charrier für den ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung, dem Gesang- und Musikverein, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zum  
**Krämermarkt**  
 Konsumgebäck 100 gr. 14  
 Kaffeegebäck 100 gr. 16  
 Geleerfrüchte 100 gr. 16  
 Fondant-Mischg. 100 gr. 16  
 Erfrisch. Waifeln 100 gr. 20  
 .. u. den wirklich guten  
**'Pfannkuch-Kaffee'**  
 125 Gr.-Paket zu  
**85, 75, 65 und 60**  
 Kaffee lose, 125 gr. 55 u. 50  
**Dessertkäse**  
 20% Fett, Stück 10  
**Auswahlkäse**  
 20% Fett, 3 tlg. 24  
**Romadour**  
 20% Fett, Laib 26  
**Limburger**  
 20% Fett, 125 gr. 15  
**Waldmeisterbowle**  
 aus reinem Traubenwein  
 Ltr. Fl. Inh. 90  
**Bananen** . . . 500 gr. 45  
 Morgen eintreffend  
 direkt ab See:  
**Kabliau** . . . . 500 gr. 24  
**Kabliaufilet** . . . 500 gr. 36  
**Pfannkuch**

Morgen nachmittag 1 Uhr versteigere ich in meinem Lokal (Zigarrenhaus Schaufelberger, Hinterhaus, Eingang von der Nagoldseite) folgende Gegenstände:  
 3 Küchenbüfets, 4 Fische, 2 Sofa und 1 Chaiselongue, 1 Stuhl, Wollmatratze, 2 Bettröste, verschiedene Bettlatten, versch. Bettdecken und Unterbetten, verschiedene Kissen, 3 Glasflaschen, 1 Damenschreibstisch, verschiedene Stühle, 2 Kleiderkästen, 1 Kinderbettstelle, 1 Patentmatratze, 2 Holzuber, 1 Kommode, 2 Gasherde, 1 Waschkorb, versch. Bilder, 1 elektr. Staubsauger und versch. Hausrat.  
**Fr. Hennesarth**, Versteigerer für Kreis Calw.

**KALK**  
  
**Der Schaum gehört mir!**  
 Ich fresse die Seife! — So macht's der Kalk im Leitungs- und Brunnenwasser, wenn Sie beim Wäschewaschen nicht einige Handvoll Henko Bleich-Soda etwa 15 Minuten vorher im Wasser wirken lassen. Kalk im Wasser nimmt der Lauge Schaum und Waschkraft. Das beste Mittel, diesen Nachteil zu verhindern, ist die vorherige Beigabe von Henko Bleich-Soda.  
**Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!**

**W. Forkant Hirsau.**  
**Brennholz-Verkauf**  
 Am Donnerstag, den 20. Mai 1937, nachm. 4 Uhr in Oberreichenbach im „Löwen“ aus Staatswald V Weckenhardt: Aht. 10 Lachenmisch, 11 Bonnetswald, 12 Hahnenfals, 13 Kohlplatte, 18 Rehgund, 37 Finsterebrünne, 38 Bockstall, sowie das Scheidholz vom Distr. V: rm: Buchen: 1 Scheith, 1 Knüppel, 20 Knorrh.; Birken: 1 Knüppel; Nadelh.: 358 Anbruch. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. f. S., Stuttgart-W.

**Jede Dame ist begeistert über die un-erwüthlichen WELLA DAUERWELLEN vom Salon Odermatt**  
 Starke 2-rädrigen **Handwagen** mit Bremse, verkauft **S. Koller, Metzger**

Noch gemütlicher und schöner wird Ihr Heim mit unseren geschmackvollen **Dekorationsstoffen und flotten Vorhängen**  
**Paul Räuhele, am Markt, Calw**

Brauchen Sie einen **Mantel Kleid Komplet Kostüm**  
 so kommen Sie unverbindlich zu uns. Unsere Auswahl ist groß. Die Preise nieder.  
**Alfred Ruof Calw**  
 Biergasse 2

Morgen Mittwoch vormittag um 10 Uhr werden im Hause von Herrn Schneidermeister Schäfer, 3. Stock, folg. Gegenstände versteigert:  
 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 2 sehr schöne Bettlatten mit Köffen, 1 Nachttisch, 1 Fenstertritt, 6 Stühle, 1 Polsterstuhl, 1 Kasten, 1 Amerikanerstuhl, 1 Regulator, 1 Densschirm, 1 Küchenkasten, 1 Küchentisch, 1 Weißzeugschrank, 1 Gasherd u. versch. Küchengeräte.  
**J. A. Fr. Hennesarth**, Versteigerer für Kr. Calw

**Zwangsvorsteigerung**  
 Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Mittwoch, den 12. 5., 7 1/2 Uhr** in Reuhengstett (4 Kochstellen); **Wiese** und **Uhr** (in Reuhengstett) **1. August 1937**. Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle.**

**Baumwachs**  
 halbfestig  
**Baumharz**  
**Edel-Raffinabast**  
 empfiehlt  
**K. Hauber**

Einen bereits neuen **Leiterwagen** mit 40 Itr. Tragkraft, verkauft **Otto Erlenmaier, Ottenbromm**

Ein 1-jähriges **Kind** verkauft **Karl Wöck, b. Schulhaus, Gehingen**

**LESER!**  
 Wirt für Deine Zeitung!

**Lederhosen** in allen Größen finden Sie bei **Fr. Wetzel**  
 Herren- und Knabenkleidung  
**Calw, Badstr. 15**

**Markt-Angebot in Ebinger Trikotwaren**  
 des allbekanntesten Standes 5000 zum Markt in Calw  
 Wir bringen zu diesem Markt ganz besonders billige Posten Trikotwaren wie Einfaßhemden von 1.80 bis 2.80, Normalhemden von 2.— bis 2.80, Herrenhosen und -Sachen von 1.25 an, Damenhemden von 1.— an, Damenhemden-Interlock 1.50 und 2.—, mit Arm 2.30, Damenschlüpfer von —.65 an, Damenschlüpfer feideplattiert, beste Qualität, Prinzherzstücke von 1.50 bis 2.50, Kinderstücke von —.70 an, Kinderschlüpfer von —.30 an sowie alle übrigen Trikotwaren entsprechend billig. Ein Posten Damenkleider von 4.50 — 8.— RM. Kinderhütchen, Strampelhöschen, Spielanzüge zu besonders günstigen Preisen.  
**Stand 5000 mit roter Fahne vor dem Doktorhaus.**  
**Hans Kieber, Winterlingen-Ebingen**

**Achtung!** **Ein extra billiges Marktangebot.**  
 Komme am Mittwoch nach Calw auf den Markt mit einem Posten **Herrenkleider aller Art.**  
**Herren-, Burshen-, Knaben- und Kinderanzüge.**  
**Einzelne Hosen für Sonn- und Werktag.**  
**Arbeits-, Sommer-, Lodenjoppen, blaue Arbeitsanzüge und noch verschiedene andere Artikel**  
 Niemand veräume diese günstige Gelegenheit. Mein Stand ist mit Firma versehen und bitte genau auf meinen Namen zu achten. Er befindet sich bei Kaufmann **Beiser**, oberhalb dem Schuhmarkt.  
**G. Ad. Dölker, zur Kleiderhalle Haslach i. R.**

**Auf zum Jahrmarkt Calw! Auf zu Bude 50!**  
 Größte Auswahl in Kurzwaren zu unerhört billigen Preisen!  
 Nur einige Beispiele: 1 Fingerhut 5 s, 12 Patenthosenknöpfe 8 s, 36 Metallhosenknöpfe 8 s, 10 Stopfnadeln 5 s, 100 Glasstopf-Stechnadeln 10 s, 1 Topfreiniger 5 s, 24 Stahlischerheits-Nadeln 10 s, 75 Nähnadeln 10 s, 3 Nadeln einfüßler 10 s, 1 Teesfeher 10 s, 12 Haarklemmen 10 s, 1 Musiksteuerer 10 s, 1 Schneidermaß 10 s, 12 Kragenknöpfe 15 s, 1 Rolle à 100 m Gausfaden 10 s, 1 Paar Straps 25 s, 1 Damengürtel 35 und 50 s, 500 m Maschinensaden 25 s, 1 P. Soedenhalter 25, 35, 50 s, 3 m Durchziehgummi 10 s, 1 Rolle à 200 m Maschinensad. 10 s, 3 Stoppgarn 10 s, 1 Salatbesteck 25, 35, 45 s, 6 Damenbinden 75 s, 100 prima Reißnägel 8 s, 36 St. Druckknöpfe rostfrei 15 s, 1 Küchenmesser 15 s, 5 Paar gute Messer 20 s, 1 Rest la Gummiband 18 s, 1 Stück Rasierseife 10 u. 25 s, 1 Friseurkamm 25 s, 10 Rasierklingen 25 s, 3 Paar Lederriemen v. Fell 30 s, 1 großer Posten Geldbeutel, echt Leder 10, 25, 50, 75, 100 s.  
 Achten Sie genau auf die ausgehängte Fahne von **Christian Maier, Stuttgart, Bude 50!**  
 Großer Stand gegenüber Bäckerei Niehammer.

**Sonder-Angebot Rosinen**  
 (zur Streckung von Haustrunk) süße Ware, 50 kg 24.50 RM. gibt ab:  
**L. Bartak-Menz**  
 Bahnhofstr.

**Klavierstimmer!**  
 Unser Techniker Herr **Oskar Altpfer** ist ab sofort in Calw und Umgebung.  
 Weitere Aufträge erbitten wir an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Schiedmayer, Pianofortefabrik,**  
 Stuttgart, Eckhaus 12 Neckarstr.  
 NS. Zum Schutze des Publikums vor Unberufenen tragen unsere Techniker stets einen schriftlichen Ausweis bei sich.

Wenn bei Ihnen eine **Wohnung frei** wird, finden Sie Liebhaber hierfür am leichtesten durch eine **Kleinanzeige in der „Schwarzwald-Wacht“**

Am **Mittwoch** von 9 Uhr an kommen auf dem Jahrmarkt, Stand bei der Ratsstube  
 Verschiedene Sorten **Stechbohnen, Stechwiebel, Gladiolenwiebel, frische Spargel, Nelkenstiele** und **Verschied.** zum Verkauf.  
**Neef, Stuttgart-Wangen**

**Man könnte weinen...**  
 wenn man sieht, wie sich manche Hausfrauen beim Bohnern noch abrackern. Mit **LOBA** mit dem Raben geht es doch so einfach und leicht. Es wird nur hauchdünn aufgetragen und leicht nachgeböhrt und schon haben Sie einen dauerhaften, naßwischbaren Harthochglanz, in den sich der Schmutz gar nicht so eintrifft.  
 Machen Sie sich's also leichter und nehmen Sie  
**LOBA**  
 FÜR DEN BODEN

Caupfische  
 hette (H  
 Wacht W  
 Schlug d  
 schäger's  
 Anzeigen  
 oder  
**AN**  
 Nr. 10  
 Im M  
 anstalt  
 losenver  
 um 285  
 Rückgam  
 April e  
 entlasser  
 Der gü  
 1 035 00  
 mit über  
 losigkeit  
 betroffen  
 Bered  
 Leitaufr  
 diese B  
 nationa  
 Beseitig  
 der erfi  
 listische  
 i f t h e u  
 gibt feir  
 eine fe  
 Währen  
 ganges  
 1933 bis  
 kann da  
 auf ein  
 verweise  
 April 19  
 5 739 00  
 Daß i  
 beitsbef  
 und daß  
 sichtbare  
 Arbeit  
 anderen  
 der La  
 seit 193  
 stenzen  
 von 11  
 wieder u  
 Nach  
 in Deste  
 rung (u  
 gerechne  
 britanni  
 4. v. G.  
 Das na  
 wirtscha  
 stehende  
 G. der C  
 dies ein  
 kriegsve  
**Das**  
 Le  
 Reich  
 im Ver  
 Einfhre  
 Lehrling  
 und in  
 vom Fr  
 Gesetz  
 bildung  
 vorzule  
 hetigen  
 und ein  
 werden.  
 Für d  
 sonaltr  
 und Kr  
 Staatsr  
 unter w  
 Form fi  
 Reichsh  
 zu diese  
 mann d  
 Die e  
 Flotte  
 wetters.  
 Kurs i  
 fiord n  
 Zu G  
 ralfeld  
 v. Ribb  
 dem für  
 Wehrm